

---

## Sitzungsvorlage

Betreff: ..... AK Verkehr und Gestaltung 03/2010

..... 28.09.2010

Berichtersteller:

Anlage:.....

### **2.) Sachstand „Jakobswegstele“**

Die Jakobswegstele wird, wie vom AK Verkehr und Gestaltung vorgeschlagen, zunächst vor dem kath. Pfarrhaus aufgestellt und am 11.09.2010 um 17.45 durch die Bürgermeisterin der Stadt Wesel, Ulrike Westkamp, und den Leiter des LVR-Fachbereichs Umwelt, Adolf Attermeyer, enthüllt.

<http://www.jakobspilger.lvr.de/aktuelles/einladungjakobswegsteleweselbuederich.pdf>

### **3.) Sachstand Antrag auf Anbindung der „alten Ziegelei“**

Am 18.05.2010 hat der AK Verkehr und Gestaltung während einer öffentlichen Sitzung den Fraktionsvorsitzenden der im Weseler Rat vertretenen Parteien den Wunsch nach einer Unterführung unter der B58n zur Anbindung des Naherholungsgebietes „Menzelener Seen und alte Ziegelei“ nähergebracht. Während der Sitzung hat Jürgen Oelmüller seinen Antrag auf Ruhebänke auf dem Gelände der ehem. Ziegelei in Erinnerung gerufen. Neben den anwesenden Fraktionsvorsitzenden hat der Landtagsabgeordnete Norbert Meesters seine Unterstützung für den Wunsch des Bürgerforums zugesagt.

Am 20.05. hat das Bürgerforum beim Landesbetrieb Straßenbau NRW den Bau der Unterführung zur Anbindung des Naherholungsgebietes „Alte Ziegelei - Menzelener Seen“ beantragt.

Am 07.06.2010 haben sich Heinz Rennings und Marcus Abram mit Hans Löckmann von Straßen-NRW getroffen, um die Chancen auf die Realisierung der gewünschten Unterführung auszuloten. Herr Löckmann sieht keine Chancen auf Realisierung. Die einzige Möglichkeit bestünde seiner Meinung nach darin sich an die zuständigen Landes- und Bundespolitiker zu wenden.

Am 22.06.2010 hat der Rat der Stadt Wesel den Antrag durch ein einstimmiges Votum unterstützt.

Sabine Weiss und Norbert Meesters sind vom Bürgerforum um Unterstützung gebeten worden.

Am 06.07.2010 hat Norbert Meesters mit einem Schreiben an Bundesverkehrsminister Dr. Peter Ramsauer gewandt und die Erschließung des Naherholungsgebietes gefordert. Dieser hat durch seinen Staatssekretär Enak Ferlemann ein Antwortschreiben verfassen lassen, in dem er den Wunsch des Bürgerforums ablehnt. (siehe Anlage)

Zwischenzeitlich sind auf dem Gelände einige Ruhebänke errichtet und ein zugewachsener Weg wieder zugänglich gemacht worden.

Die Breite Wardtley wird derzeit zwischen der Venloer Straße und der Lehmstraße renaturiert und in der Fließrichtung umgekehrt. Die vorhandenen Beton-Durchlässe werden ersetzt durch Durchlässe aus Stahlprofilen, ähnlich denen, wie sie vom Bürgerforum für die Anbindung des Naherholungsgebietes vorgeschlagen worden sind.

Im Verlauf der Breiten Wardtley wird laut einem Ortstermin mit der LINEG ein unbefestigter Weg angelegt.

## 5.) Situation während und nach der Sperrung der Rheinbrücke

In der ersten Woche der Herbstferien, vom 8. bis 18. Oktober, wird die Weseler Rheinbrücke für Bauarbeiten komplett gesperrt. Nur Fußgängern, Radfahrern und dem Notarzt steht sie dann offen.

Eine zusätzliche Fährverbindung zwischen Xanten und Bislich, wie sie zwischenzeitlich im Gespräch gewesen ist, wird es nicht geben, da weder die Stadt noch Strassen-NRW dem Fährmann eine Garantie über 20.000 € zusichern.

Spix wird einen Fahrradverleih an der Rheinbrücke zu betreiben, um die Überquerung mit dem Rad zu ermöglichen. Die alte B58 in Richtung alter Straßenbrücke soll als Parkplatz dienen.

## 6.) Anbindung mit ÖPNV in Richtung Xanten

Die Busverbindung von Büderich nach Xanten unzureichend ist, da der Schnellbus Wesel-Xanten (SB 6) an Büderich vorbei fährt. Es gibt nur wenige Busverbindungen nach Xanten über Büderich ohne umzusteigen. Vielfach ist entweder ein Umstieg in Ginderich oder (laut [www.bahn.de](http://www.bahn.de)) an der Lindenwirtin in Wesel nötig. Eine andere Möglichkeit ist der Umstieg in die Bahn in Alpen.

Die Errichtung von Bedarfshaltestellen für den Schnellbus in Höhe der Firma Imgrund und in Höhe Perricher Weg könnte die Situation etwas kurzfristig verbessern. Auch die geplanten Gewerbegebiete nördlich von Büderich und westlich der Firma Imgrund würden davon profitieren. Die Haltestelle Fort Blücher gibt es seit Eröffnung der neuen Rheinbrücke nicht mehr, auch dieser Umstand spricht für die Errichtung einer Haltestelle in Höhe Perricher Weg.

